














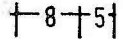




SATZUNG

ZEICHENERKLÄRUNGEN

A) HINWEISE

	vorhandene Wohngebäude
	vorhandene Nebengebäude
	bestehende Grundstücksgrenzen
	Grundstücksgrenzen, die entfallen sollen
	vorgeschlagene Grundstücksgrenzen
2706/4	Flurstücknummern

B) FESTSETZUNGEN

	Grenze des Geltungsbereiches in diesem Verfahren
	Straßenbegrenzungslinie
	Baugrenze
	Fläche für Garagen
	" " Doppelgaragen
	Erdgeschoß und Obergeschoß, als zwingende Festsetzung. Ohne  als zulässige Höchstgrenze
	zu pflanzende Laubbäume (Pflanzzwang bis zur Bauvollendung)
	Maßangabe in Meter
	Zufahrten zu den Grundstücken
	öffentliche Verkehrsfläche
	einzuhaltende Firstrichtung
	Dachform: Satteldach, Dachneigung ca. 23° Innerhalb des Sichtdreieckes sind Zäune, Stäucher, Bauvorhaben jeglicher Art und die Lagerung von Baumaterialien bis zu einer Höhe von 1,00 m gestattet, ebenso stämmige Bäume mit einem Astansatz über 2,5 m.

1. Soweit sich bei der Ausnützung der überbaubaren Flächen Abstandsflächen ergeben, die geringer sind, als Art. 6 und 7 BayBO verlangen, werden diese ausdrücklich für zulässig erklärt. Soweit eine Baugrenze auf der vorhandenen oder geplanten Grundstücksgrenze verläuft, ist Grenzbebauung festgesetzt.
2. Art und Maß der baulichen Nutzung:
Das Baugebiet ist nach § 9 BBauG und § 4 BauNVO als allgemeines Wohngebiet (WA) festgesetzt.
Gemäß § 22 BauNVO wird für das Baugebiet offene Bauweise festgesetzt.
3. Zulässig sind nur Wohngebäude mit nicht mehr als 2 Wohneinheiten bei Grundstücksgrößen von mindestens 800 qm.
Bei Grundstücksgrößen unter 800 qm ist nur 1 Wohneinheit zulässig.
4. Zulässig sind: Wohngebäude, die der Versorgung des Gebietes dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaften, sowie nicht störende **Handwerksbetriebe**, Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke ausnahmsweise sind zugelassen: Betriebe des Beherbergungsgewerbes, sonstige nicht störende Gewerbebetriebe, Anlagen für Verwaltungen, sowie für sportliche Zwecke, Gartenbaubetriebe, Ställe für Kleintierhaltung als Zubehör zu Kleinsiedlungen und landwirtschaftl. Nebenerwerbsstellen
5. Gemäß § 17 BauNVO als Höchstgrenze zulässig:
Grundflächenzahl 0,2

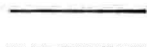
zu pflanzende Laubbaume (Pflanzzwang bis zur Bauvollendung)

+8+5f

Maßangabe in Meter



Zufahrten zu den Grundstücken



öffentliche Verkehrsfläche



einzuhaltende Firstrichtung



Dachform: Satteldach, Dachneigung ca. 23°

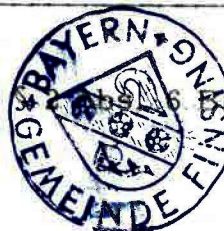
Innerhalb des Sichtdreieckes sind Zäune, Stäucher, Bauvorhaben jeglicher Art und die Lagerung von Baumaterialien bis zu einer Höhe von 1,00 m gestattet, ebenso stämmige Bäume mit einem Astansatz über 2,5 m.

1. Soweit sich bei der Ausnutzung der überbaubaren Flächen Abstandsflächen ergeben, die geringer sind, als Art. 6 und 7 BayBO verlangen, werden diese ausdrücklich für zulässig erklärt. Soweit eine Baugrenze auf der vorhandenen oder geplanten Grundstücksgrenze verläuft, ist Grenzbebauung festgesetzt.
2. Art und Maß der baulichen Nutzung:
Das Baugebiet ist nach § 9 BBauG und § 4 BauNVO als allgemeines Wohngebiet (WA) festgesetzt. Gemäß § 22 BauNVO wird für das Baugebiet offene Bauweise festgesetzt.
3. Zulässig sind nur Wohngebäude mit nicht mehr als 2 Wohneinheiten bei Grundstücksgrößen von mindestens 800 qm. Bei Grundstücksgrößen unter 800 qm ist nur 1 Wohneinheit zulässig.
4. Zulässig sind: Wohngebäude, die der Versorgung des Gebietes dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaften, sowie nicht störende **Handwerksbetriebe, Anlagen** für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke ausnahmsweise sind zugelassen: Betriebe des Beherbergungsgewerbes, sonstige nicht störende Gewerbebetriebe, Anlagen für Verwaltungen, sowie für sportliche Zwecke, Gartenbaubetriebe, Ställe für Kleintierhaltung als Zubehör zu Kleinsiedlungen und landwirtschaftl. Nebenerwerbsstellen
5. Gemäß § 17 BauNVO als Höchstgrenze zulässig:
Grundflächenzahl 0,2
Geschoßflächenzahl 0,5
6. Einfriedungen sind als Holzzäune auszuführen und dürfen nicht 1,00 m Höhe überschreiten.

C) VERFAHRENSHINWEISE

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 6 BBauG vom 26.2.1979 bis 27.3.1979 in der VG Oberneuching... öffentlich ausgelegt.

Finsing... den 17.7.1979
(Gemeinde)



...
(1. Bürgermeister)

2. Die Gemeinde Finsing hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 7.1979 den Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG als Satzung beschlossen.

Finsing... den 17.7.1979
(Gemeinde)



...
(1. Bürgermeister)

3. Das Landratsamt Erding hat den Bebauungsplan mit Verfügung vom 15.10.1979 AZ. 40/10-4/2 gem. § 11 BBauG in Verbindung mit § 3 der Zust. VO - Del VBB BauG/StBauFG i. d. F. der Bekanntmachung v. 4. Juli 78, GVBL S. 432 genehmigt.

Erding... den 13.11.1979
(Landratsamt)



J.A.
...
the Rahde

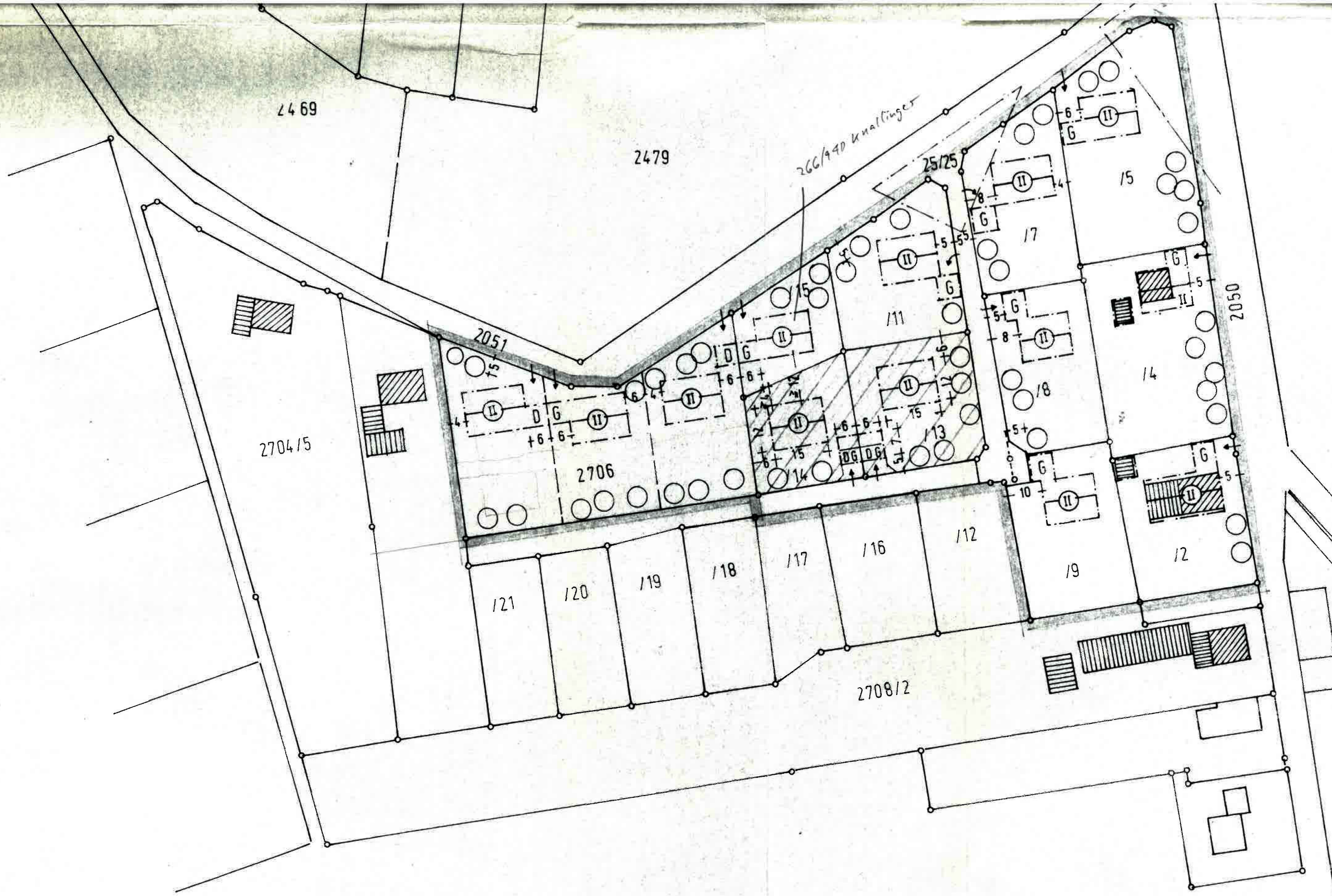
4. Die Genehmigung des Bebauungsplanes wurde gemäß § 12 Satz 1 BBauG am 26.10.1979 durch Anzeige im Amtsblatt d. VG Oberneuching ortsüblich bekanntgemacht.

Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 3 BBauG rechtsverbindlich.

Finsing... den 29.10.1979



...
(1. Bürgermeister)



PLANUNGSSTELLE DES LANDRATSAMTES
ERDING IM OKTOBER 1968

ARCH. DIPL. ING. F.X. HUBER
NEUFINSING 2.11.78

n. a. Franz Huber